Wo Gold den Glanz verliert

Die Ökumenische Kampagne in der Fastenzeit steht diesmal unter dem Motto „Verantwortung tragen – Gerechtigkeit stärken“.

Foto: M. Schade / Fastenopfer

Die Goldmine Bakou in Burkina Faso: Sie wurde von einer grossen Minengesellschaft aufgegeben – ohne genügend Sicherung. Jetzt setzen Kleinschürfer ihr Leben aufs Spiel.

Die Welt rückt zusammen. Die Wirtschaft arbeitet immer globaler. Doch das Recht bleibt hinter dieser Entwicklung zurück. Genau das nehmen „Brot für alle“, „Fastenopfer“ zusammen mit „Partner sein“ in der Ökumenischen Kampagne 2016 unter die Lupe. Globale Tätigkeiten bedingen auch globale Verantwortung. Oft werden Menschenrechte durch Konzerne verletzt.

Golddrehscheibe Schweiz

Im Goldhandel ist die Schweiz weltweit eine ganz grosse Nummer: 70 Prozent des Goldes werden von Schweizer Unternehmen weiterverarbeitet. Doch der Glanz dieses Goldes ist nicht ungetrübt: Multinationale Konzerne forcieren die industrielle Goldförderung, tausende Menschen werden von ihrem Land vertrieben und umgesiedelt.

Gold wird sowohl in offenen Minen als auch im Untertagebau abgebaut. Beim offenen Abbau werden oftmals ganze Landstriche umgewälzt. Um das Gold vom Gestein zu trennen werden grosse Mengen giftiger Chemikalien, vor allem Zyanid und Quecksilber, und enorm viel Wasser benötigt. Die Kleinschürfer machen 80 bis 90 Prozent der Beschäftigten im weltweiten Goldabbau aus. Das sind geschätzte 20 Millionen Menschen. Diese fördern aber nur rund 10 bis 20 Prozent des weltweiten Goldes; der Rest wird in internationalen Minen abgebaut.

Die wichtige Rolle der Schweiz im weltweiten Goldhandel bringt auch Verantwortung mit sich. Die Goldförderung ist oft mit Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden verbunden. Schweizer Unternehmen müssen deshalb sorgfältig prüfen, welche Auswirkungen ihre Geschäftstätigkeiten auf die Menschenrechte und die Umwelt in den Goldförderländern haben. Aus diesem Grund unterstützen die Afrikamissionare in der Schweiz die Konzernverantwortungsinitiative, die sowohl von den Schweizer Goldraffinerien als auch von anderen Konzernen eine solche Sorgfaltsprüfungspflicht verlangt.

Die Ökumenische Kampagne 2016 findet statt vom 10. Februar bis 27. März. Die Afrikamissionare der Schweiz beteiligen sich an der Fastenkampagne. Und Sie?

Mehr Infos:
www.sehen-und-handeln.ch/konzernverantwortung

IMPRESSUM

Afrikamissionare Schweiz: P. Roman Stäger M.Afr., Route de la Vignettaz, 57-59, CH-1700 Fribourg.

Administration: Africanum, Fribourg.

Jahresbezugspreis: sFr. 25,– (Wohltäter 30,–) Einzelheft sFr. 3,–.

Litho und Druck: LVD Limburger Vereinsdruckerei, Senefelderstrasse 2, D-65549 Limburg.

Obj. 15